

## Mülheimer Polizist erhält neun Monate Haft auf Bewährung

Ein Polizist der Mülheimer Wache ist wegen Körperverletzung im Amt vom Amtsgericht Mülheim zu einer neunmonatigen Haftstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Er hat zugegeben, einen gefesselten Mann mit der Faust ins Gesicht geschlagen zu haben. Gegen den Beamten ermittelt zudem die Duisburger Staatsanwaltschaft, weil er in rechten Chatgruppen aktiv gewesen sein soll. Die Wachen in Mülheim unterstehen wie die Essener dem Polizeipräsidium Essen.

Im Januar 2019 rückt der Kommissar mit seiner Kollegin zu einem Einsatz wegen häuslicher Gewalt in Mülheim aus. Dort kam es zu einer Auseinandersetzung mit einem Deutschen mit montenegrinischen Wurzeln. Als Grund für die Schläge gab der Polizist an, der Mann habe die Befragung der Wohnungsinhaberin immer wieder lautstark gestört. Nach dem Vorfall wurden die Ermittlungen gegen den Polizisten zunächst eingestellt, stattdessen kam das Opfer der Schläge vor Gericht – wegen Falschbeschuldigung. Im Prozess brachen dann zwei Polizistinnen ihr Schweigen und belasteten ihren Kollegen. Eine Streifenkollegin des Angeklagten hatte geholfen, den Übergriff anderthalb Jahre lang durch falsche Aussagen zu vertuschen.

WAZ / Essen,

Freitag, 18.06.2021

## Mülheimer Polizist erhält neun Monate Haft auf Bewährung

Ein Polizist der Mülheimer Wache ist wegen Körperverletzung im Amt vom Amtsgericht Mülheim zu einer neunmonatigen Haftstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Er hat zugegeben, einen gefesselten Mann mit der Faust ins Gesicht geschlagen zu haben. Gegen den Beamten ermittelt zudem die Duisburger Staatsanwaltschaft, weil er in rechten Chatgruppen aktiv gewesen sein soll. Die Wachen in Mülheim unterstehen wie die Essener dem Polizeipräsidium Essen.

Im Januar 2019 rückt der Kommissar mit seiner Kollegin zu einem Einsatz wegen häuslicher Gewalt in Mülheim aus. Dort kam es zu einer Auseinandersetzung mit einem Deutschen mit montenegrinischen Wurzeln. Als Grund für die Schläge gab der Polizist an, der Mann habe die Befragung der Wohnungsinhaberin immer wieder lautstark gestört. Nach dem Vorfall wurden die Ermittlungen gegen den Polizisten zunächst eingestellt, stattdessen kam das Opfer der Schläge vor Gericht – wegen

Falschbeschuldigung. Im Prozess brachen dann zwei Polizistinnen ihr Schweigen und belasteten ihren Kollegen. Eine Streifenkollegin des Angeklagten hatte geholfen, den Übergriff anderthalb Jahre lang durch falsche Aussagen zu vertuschen.